

# Bischofsworte zu unserem Jubiläum

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizer Schule**

Band (Jahr): **29 (1942)**

Heft 5-6: **Zum 50-jährigen Jubiläum des Kath. Lehrervereins der Schweiz**

PDF erstellt am: **13.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-527347>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

## Bischofsworte

## zu unserem Jubiläum

S. Exc. Dr. Franciscus von Streng, Bischof von Basel und Lugano.

Die Jubelfeier des Katholischen Lehrervereins der Schweiz fällt in eine Zeit, in der unsere Heimat — von den Greueln des Krieges durch Gottes gütigen Macht-schutz verschont — die Sendung hat, ihre Jugend auf grosse künftige Aufgaben vorzubereiten; in eine Zeit, in der die Belange und Fragen der Erziehung und des Unterrichtes jedem einsichtigen Menschen bedeutungsvoll und vordringlich erscheinen.

Katholische Erzieher- und Bildungsarbeit darf sich freuen, jederzeit tüchtige Menschen und Christen geformt zu haben.

Dem fünfzigjährigen Katholischen Lehrerverein der Schweiz gebührt Hochachtung und aufrichtiger Dank.

Möge sein Jubiläum dazu beitragen, die Liebe und Freude am Lehrberuf zu fördern, die mutige Zusammenarbeit der katholischen Lehrerschaft zu festigen und zu mehren — zum Wohle unserer lieben Schweizerjugend.

Dem Vorstande und allen Mitgliedern des Vereins Glück und Segen!

† Franciscus,  
Bischof von Basel und Lugano.

S. Exc. Dr. Josephus Meile, Bischof von St. Gallen.

Die pädagogische Arbeit, welche der Katholische Lehrerverein der Schweiz in den letzten fünfzig Jahren geleistet hat, war eine mutige und tapfere Tat, welche alle Anerkennung verdient. Darum entbieten wir dem Jubelverein nicht bloss unsere Glücks- und Segenswünsche, sondern auch unseren ehrfurchtsvollsten und innigsten Dank.

Gerade im gegenwärtigen Augenblick, in welchem das Verständnis für ein christliches

Gepräge der Erziehung wiederum wächst, möge es der Organisation gelingen, die Prinzipien der Päpste noch weiter in das pädagogische Gebiet hineinzutragen. Die herrliche Aufgabe, welche sich der Kath. Lehrerverein stellt, ist äusserst aktuell. Je mehr eine erzieherische Organisation sich vom Geiste der katholischen Kirche leiten lässt, umso tiefer wird sie in die Seelen eindringen und umso nachhaltiger und wirksamer wird sie das Leben beglücken können.

Aus der Fülle unseres hohepriesterlichen Herzens spenden wir allen Mitgliedern des Katholischen Lehrervereins unseren bischöflichen Segen.

† Josephus,  
Bischof von St. Gallen.

S. Exc. Dr. Angelo Jelmini, Bischof, Apostolischer Administrator von Lugano.

Ai benemeriti docenti di questo importante sodalizio che da dieci lustri compiono, nel campo della scuola, una preziosa opera di bene, desidero che giunga anche una mia parola che vuol essere testimonianza di ammirazione e di gratitudine per la loro efficace collaborazione all'educazione e formazione cattolica della gioventù nel nostro paese.

Nessuno può ignorare l'efficacia profonda dell'insegnamento cattolico sulla famiglia e sulla società.

I disorientamenti ai quali assistiamo da molto tempo nel campo culturale e le gravi conseguenze, che ne sono derivate economicamente e più ancora moralmente e religiosamente, fanno convergere il pensiero, di quanti hanno senso di responsabilità, a quell'unica forza dalla quale la società può attendere con sicurezza la ricostruzione su solide basi: il cristianesimo.

Particolarmente lo sfacelo della vita domestica richiede per la restaurazione, che s'impone urgentissima, non solo gli ausilii sociali, giuridici ed economici, ma anche e specialmente la solidità di un insegnamento poggiato su verità non mutevoli. La dottrina cattolica promanante dalla Chiesa offre questa sicurezza e i maestri cattolici, nella loro azione educatrice basata su questa dottrina, sono i validi cooperatori di quella Verità e di quella Vita che sono da Cristo e non muoiono con gli uomini, ma superano i tempi e vincono l'errore e la morte.

Ecco perchè, benedicendo di cuore all'opera dei nostri educatori cattolici, auspico alla loro associazione una crescente vitalità, nell'interesse della Patria che vogliamo libera e cristiana, oggi e sempre.

† Angelo Jelmini,  
Vescovo Amministratore Apostolico  
di Lugano.

Den verdienstvollen Lehrern in der bedeutenden Gemeinschaft, die seit zehn Lustren auf dem Gebiete der Erziehung ein wertvolles gutes Werk erfüllen, wünsche auch ich ein Wort zu widmen, welches Zeugnis der Bewunderung und der Dankbarkeit für ihre fruchtbare Mitarbeit an der katholischen Erziehung und Bildung der Jugend in unserem Lande sein will.

Niemand kann die tiefe Wirkung der katholischen Unterweisung in der Familie und in der Gesellschaft übersehen.

Die Verirrungen, die wir seit langer Zeit auf kulturellem Gebiet miterleben, und die schweren Folgen, die daraus wirtschaftlich und noch mehr moralisch und religiös erwachsen sind, lenken das Nachdenken derjenigen, die Verantwortlichkeitsgefühl besitzen, auf jene einzige Kraft hin, von der die Gesellschaft mit Sicherheit die Wiederaufrichtung auf festen Grundlagen erwarten kann: auf das Christentum.

Besonders der Zusammenbruch des häuslichen Lebens erfordert für die Wiederherstellung, die sich aufs dringendste auferlegt, nicht nur die sozialen, rechtlichen und ökonomischen Hilfen, sondern auch und im besondern die Stärke einer Unterweisung, die auf unveränderlicher Wahrheit beruht. Die katholische, aus der Kirche fliessende Lehre bietet diese Sicherheit, und die katholischen Lehrer, die in ihrem erzieherischen Wirken auf dieser Lehre fussen, sind die wertvollen Mitarbeiter jener Wahrheit und jenes Lebens, die von Christus stammen und sich nicht mit

den Menschen ändern, sondern die Zeiten überdauern und den Irrtum und den Tod überwinden.

Darum wünsche ich — indem ich das Werk unserer katholischen Erzieher von Herzen segne — ihrem Verein eine wachsende Lebenskraft, im Interesse des Vaterlandes, das wir frei und christlich erhalten wollen, heute und immerdar.

S. Exc. Dr. Christianus Caminada, Bischof  
von Chur.

Der Einzelne spürt bei seinen Jubiläen den bitteren Beigeschmack der heranschleichenden Ausschaltung aus dem lieb gewordenen Arbeitsbetrieb. Institutionen, die nicht Selbstzweck sind, die so der Wahrheit dienen, dass sie eine christliche Seele haben, sollten nicht alt werden können, wie die Seele nicht altert. Eine solche Institution, die durch das Jubiläum nur neue Jugendkraft gewinnen muss, ist der Katholische Lehrerverein der Schweiz.

Seinem Wesen nach will er eine Sturm- schar der konfessionellen Schule sein. Die von ihm getragene konfessionelle Schule ist die folgerichtige Ausführung des göttlichen Lehrauftrages an die Menschen. Nach Christi Willen muss sich der Mensch überall — an allen Orten und in jeder Lage — bewusst sein, dass sein Ziel in Gott liegt. Der Katholische Lehrerverein will Sorge tragen, dass in jeder Schule, in allen Fächern eine auf Gott orientierte Atmosphäre entstehe. Um dieses zu verwirklichen, bemüht er sich, alle jene Kreise zu erreichen, die sich mit der Schule und Erziehung beschäftigen. Daher begnügte er sich nicht, ein Zentralkomitee zu schaffen, sondern suchte sich überall in Kantonalverbänden und Sektionen zu organisieren. Diese müssen alle katholischen Lehrer, alle Geistlichen, alle Schulbehörden und möglichst viele weitsichtige Eltern erfassen — durch die „Schweizer Schule“, durch Vorträge und Tagungen. Es ist im Laufe dieser fünfzig Jahre vieles geschehen, was lobenswert ist. In weiten Kreisen versteht man heute Can. 1372 des kirchlichen Gesetzbuches: „Alle Gläubigen müssen schon von Ju-

gend an besonders in der wahren Religion und in christlichen Sitten erzogen werden. Eine religionslose Erziehung muss durchaus abgelehnt werden, wenn auch dabei keine Ausfälle gegen den wahren Glauben und die guten Sitten gemacht werden."

Im Katholischen Lehrerverein der Schweiz war stets ein edles Bestreben tätig, auf der religiösen Basis auch die modernen — bewährten — Ergebnisse der Pädagogik, Methodik, Psychologie und Psychiatrie auszuwerten. In allen Schulfächern suchte man mit der entsprechenden Wissenschaft Schritt zu halten. Hierin gebührt der Kleinarbeit der „Schweizer Schule“ die aufrichtigste Anerkennung.

Es sollte als Pflicht aller katholischen Lehrer, aller Seelsorger und der Schulbehörden betrachtet werden, hier mitzuarbeiten — als Abonnent und durch die Mitgliedschaft. Dass wir z. B. gegen die Schulbestrebungen der materialistischen Weltanschauung zeitweilig murren, genügt nicht; wir müssen w i s s e n , dass ihre Vertreter am Ende und am Anfang des menschlichen Lebens zwei grosse Vorhänge aufgehängt haben, hinter denen nach ihrer Meinung das tiefe Schweigen herrschen soll, das keine Antwort auf die Frage des Woher und Wohin gibt.

Unsere hohe Aufgabe ist es, überall — besonders in der Schulerziehung — das Licht unserer christlichen Wahrheit leuchten zu lassen. Die Nebelwand zu zerreißen, die man vor den Jenseitsgeheimnissen entwikkelt:

das sei die Aufgabe des Katholischen Lehrervereins der Schweiz im folgenden halben Jahrhundert! Gottes Segen allen Mitarbeitern!

† Christianus, Bischof von Chur.

S. Exc. Dr. Marius Besson, Bischof von Lausanne, Genf und Freiburg hat ein Ermunterungsschreiben an uns gerichtet, dem wir folgendes entnehmen:

Il ne serait pas bon que nos instituteurs et institutrices catholiques fissent bande à part, ayant l'air de mépriser ou d'ignorer leurs collègues de la Suisse qui s'inspirent de notre tradition chrétienne et patriotique. Cependant nous nous réjouissons de les voir s'associer entre eux pour développer toujours davantage leur formation professionnelle à la lumière des principes catholiques dont ils ne doivent jamais se départir.

Es wäre nicht gut, wenn sich unsere katholischen Lehrer und Lehrerinnen absonderten und den Anschein erweckten, als ob sie ihre nichtkatholischen Kollegen missachteten oder nicht künnten. Wir wünschen im Gegenteil, dass unsere Lehrer mit allen ihren schweizerischen Kollegen, welche sich für unsere christliche und vaterländische Ueberlieferung begeistern, loyal zusammenarbeiten. Indes freuen wir uns, dass sie sich unter sich zusammenschliessen, um im Lichte der katholischen Grundsätze, von denen sie nie abweichen dürfen, ihre berufliche Bildung immer mehr zu vervollkommen.

S. Exc. Dr. Viktor Bieler, Bischof v. Sitten, „übermittelt dem Katholischen Lehrerverein der Schweiz seine besten Wünsche zum 50jährigen Jubiläum."

## Katholischer Lehrer — katholischer Verein

Vom Vereine kann man in einem gewissen Sinne dasselbe sagen wie vom Staate: Er ist eine Gemeinschaft, d. h. eine dauernde sittliche Vereinigung vieler zu einem gemeinsamen Zwecke.

Der Zweck, um dessentwillen unser Verein am 11. Oktober 1892 zu Luzern gegründet wurde, ist grundsätzlich katholisch. Der

Katholizismus ist nicht nur Religion, er will die innerste Seele und die beherrschende Macht des ganzen Lebens sein. Er bildet ein einheitliches System nach einer einheitlichen Idee, um die Einzelperson, die Familie, die Völker zu heilen, zu retten und zu leiten. Er beansprucht die Ganzheit des Menschen, durchdringt die Gesamtheit aller menschli-